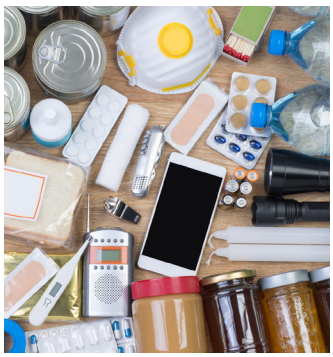
Blackout Vorsorge

Geht uns alle an!

Im Jänner 2019 wurde an über 1.000 Schüler der Unterstufe eine Schülerinformation verteilt, um in der eigenen Familie zu überprüfen, wie gut man auf ein Blackout vorbereitet wäre.
Gerade die letzten Wochen haben wieder gezeigt, wie wichtig eine Vorsorge auf unerwartete Ereignisse ist. Unsere Region war zum Glück davon nicht betroffen. Aber wer weiß, wo die nächsten Extremwetterereignisse stattfinden werden. Zudem kam es am 10. Jänner zu einer sehr gefährlichen Situation im europäischen Stromversorgungssystem, die durch ein weiteres Ereignis in einem Blackout enden hätte können. Wir sehen uns daher bei unseren Vorbereitungsmaßnahmen in der Neuen Stadt Feldbach bestätigt. Nichtsdestotrotz gilt es weiterhin, auch die Bevölkerung aktiv in die Vorsorge einzubinden. Denn nur gemeinsam wird es uns gelingen, mit einem solchen Ereignis umzugehen. Haben Sie Ihren Haushalt schon auf Krisenfestigkeit getestet? Gehen Sie nochmals mit Ihrer Familie die folgenden Fragen durch:

- ☐ Wie könnt ihr die ganze Familie wieder zu Hause zusammenbringen, wenn der öffentliche Verkehr (z.B. Busse, Züge), Tankstellen und auch das Handy nicht mehr funktionieren? Ist der Tank von eurem Auto immer zumindest halb voll?
- ☐ Gibt es ein batteriebetriebenes Radio bei euch zu Hause (Autoradio nicht vergessen)?
- ☐ Gibt es jemanden in der Familie oder Nachbarschaft, der auf Hilfe angewiesen ist (kranke oder pflegebedürftige Menschen, Medikamentenversorgung [Insulin!], etc.)? Wer schaut auf diese Menschen, wenn die Rettung, Pflegedienste oder Essen auf Räder nicht mehr kommen können?
- ☐ Wer in der Familie kann Erste Hilfe leisten? Wer hat einen aktuellen Erste-Hilfe-Auffrischungskurs besucht? Ins Spital sollte man nur dann fahren, wenn eine lebensgefährliche Erkrankung oder Verletzung vorliegt. Alle anderen Personen sollten zu Hause oder beim praktischen Arzt versorgt werden können. Gibt es eine kleine Hausapotheke?
- ☐ Wie viele Wasser- und Lebensmittelvorräte sind bei euch zu Hause verfügbar? Kommt die Familie damit zwei Wochen durch, ohne einkaufen gehen zu müssen? Müsst ihr Kleinkinder in der Familie versorgen? Wie sieht es mit den Medikamenten aus? Auch hier solltet ihr zwei Wochen ohne Apotheke oder Arzt auskommen können.
- ☐ Wie funktioniert im Winter bei euch zu Hause die Heizung? Zur Not tut es auch warme Bekleidung oder Decken.
- ☐ Habt ihr genügend Taschenlampen, Batterien oder Kerzen zu Hause?
- ☐ Müsst ihr Tiere versorgen? Könnt ihr das auch für zwei Wochen sicherstellen?



Gemeinsam und gut vorbereitet können wir auch ein solch unvorstellbares und hoffentlich nie eintretendes Ereignis bewältigen. Wir sollten die Möglichkeit trotzdem ernst nehmen und uns darauf vorbereiten.

Weiterführende Informationen und Hilfestellungen:

- Zivilschutzverband Steiermark, 03182/7000 - 733, zivilschutz.office@stzsv.at, www.zivilschutz.steiermark.at
- Fernseh-Dokumentation: https://addendum.org/blackout (ab Minute 15 Vorsorge in Feldbach)
- Leitfäden Blackout-Vorsorge: www.saurugg.net/leitfaden